

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

erschint täglich, mit Ausnahme der
Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. —
Halbjährig . . . 10 —
Vierteljährig . . . 5 —
Monatlich . . . 1 —
Mit Zustellung in's
Haus monatlich 2 —
Einzeln Nummern 10 H.
Mit Postverendung:
im Inland:
Ganzjährig . . . 14 Kr. —
Halbjährig . . . 7 —
im Ausland:
Ganzjährig . . . 18 Kr. —
Halbjährig . . . 9 —
für die Expedition verantwortlich:
Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurück-
geschickt; unfrankierte Briefe nicht an-
genommen.

Interate
werden in der Administration
dieses Blattes (Bintergasse 9)
angeworben;
ferner bei den Annoncen-Expedi-
tionen: in Budapest: Bernhard
Eckstein, A. V. Goldberger,
Haasenstein & Vogler, Julius
Leopold; in Wien: A. Oepplik,
J. Danneberg, H. Schalek, M.
Dukes' Nachf. (M. Angenfeld
& E. Lessner), Haasenstein &
Vogler, R. Mosse; in Berlin,
Hamburg, Paris: Haasenstein
& Vogler; in Frankfurt a/M.:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen
Garnitur kostet beim ein-
maligen Einrücken 14 Heller,
das zweite Mal je 12 Heller,
das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Sämteggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 302.

Hermannstadt, Sonntag den 30. December 1900.

116. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung

auf die
„Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Da mit 1. Januar 1901 der 117. Jahrgang der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“ beginnt, erlauben wir uns, unser Blatt auch für die Folge dem Wohlwollen des geehrten Lesepublicums zu empfehlen. Wir werden im neuen Jahre bestrebt sein, gebiegene sachliche Original-Artikel, eine wohlgeleitete Local- und Tagesneuigkeiten-Nubrik, ferner ein interessantes Feuilleton, sowie die wichtigsten Ereignisse wie bisher in Telegrammen zu bringen und unser Blatt durch Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seines Inhaltes zu einer interessanten und anregenden Lectüre zu gestalten.

Die Pränumerations-Bedingungen sind wie bisher:

In Loco:	Mit Postverendung:
20 Kr. — H. Für ein ganzes Jahr	28 Kr. — H.
10 Kr. — H. Für ein halbes Jahr	14 Kr. — H.
5 Kr. — H. Für ein Vierteljahr	7 Kr. — H.
1 Kr. 70 H. Für einen Monat	2 Kr. 40 H.
2 Kr. — H. Mit Zustellung in's Haus.	

Die Administration

der „Hermannstädter Zeitung“ v. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Das russische Consulat in Prag.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: In einem Theile der russischen Presse, welche nicht aufhört, mit wenigen ehrenwerthen Ausnahmen, die äußere und innere Politik der Monarchie mit misstrauischer und überwölkender Kritik zu verfolgen, bildet in der jüngsten Zeit die Frage der Errichtung eines russischen Consulats in Prag das Thema gebührender Betrachtungen. In allen diesen Angriffen, wobei sich die Voreingenommenheit mit Unkenntnis der Verhältnisse begegnet, geht die „Nowoje Wremja“ voran, welche es als einen unberechtigten Act von Uebelwollen bezeichnet, daß der Minister des Aeußern Graf Goltzchowski die Bitte der Prager Handelskammer um Bestätigung einiger auswärtiger Consulen, darunter auch eines russischen, abschlägig beschieden habe, angeblich, weil österreichische Untertanen in der Eigenschaft von ausländischen Consulen unbenquem seien, da er ihnen nicht in jedem beliebigen Augenblicke die Pässe ausständigen könne.

Das „Fremdenblatt“ sagt, es sei nicht zu verwundern, wenn russische Leser an die dem österreichischen Auswärtigen Amte zugemuthete Tendenz glauben, die Anzahl der russischen Consulate in Oesterreich-Ungarn absichtlich einzuschränken und namentlich eine russische Consulate-Vertretung in Prag nicht zuzulassen. In Wahrheit aber, sagt das „Fremdenblatt“, handelt es sich im vorliegenden Falle nicht darum, daß Graf Goltzchowski es abgelehnt hätte, einen russischen Consul in Prag zu acceptiren. Der Vorschlag auf Bestellung eines solchen kann überhaupt nicht von einer inländischen Handelskammer, sondern nur von der betreffenden Macht ausgehen, mag es sich um einen Berufsconsul, oder einen inländischen Honorärconsul handeln. Es handelt sich vielmehr um eine principielle Regel, in Prag keinen Inländer als auswärtigen Consul zu bestellen. Daraus folgt implicite, daß ein russischer Berufsconsul in Prag, wenn die Petersburger Regierung einen solchen bestellen wollte, mit aller Bereitwilligkeit zugelassen würde. Dieser exceptionelle Standpunkt, den die österreichische Regierung zunächst nur für Böhmen und für die Hauptstadt Prag etablirt, müsse der „Nowoje Wremja“ doppelt willkommen sein, denn es entspricht sowohl den Interessen des russischen Handels in Prag, wie den speciellen Interessen

Böhmens und seiner Hauptstadt jedenfalls besser, ein Berufsconsulat dajelbst zu etabliren, als die Consularagenten einem Honorärvertreter zu übertragen, der sie nur nebenbei versieht. Die von der „Nowoje Wremja“ dem Minister unterschobene Motivirung kam ihm nicht in den Sinn, weil sie der Situation nicht entspricht, denn es ist ebenjowenig bequem oder unbenquem, einem Inländer das Exequatur zu entziehen. Als wahre Ursache dieser Haltung gab Graf Goltzchowski in der Delegations-Sitzung vom 16. Januar d. J. loyal und rüchhaltslos an, die Regierung habe mit Rücksicht auf den sehr bedauerlichen Nationalitätenkampf in Böhmen und auch in Prag als Grundlag aufgestellt, als Consul nur einen Carrièreconsul oder einen Staatsbürger einer fremden Regierung anzunehmen. Das Blatt fügt hinzu, die Regierung hatte vollkommen Recht, sich gegen die Möglichkeit fortwährender Reclamationen durch die Aufstellung des Princips zu wahren, welches keine Spitze gegen einen Staat oder irgend eine Partei enthält, sondern nur der Uebertragung des bestigen nationalen Kampfes auf ein neues Gebiet vorzubeugen geeignet ist. Es ist demnach Böswilligkeit oder ein Beweis totaler Unkenntnis der Verhältnisse, wenn russische Blätter das Vorgehen der österreichischen Regierung als unberechtigt und die angeführten Gründe als Vorwand hinzustellen suchen. Dies illustriert nur, wie eine wenig gewissenhafte Publicistik ihrem Lande durch Aufwerfung unnöthiger Streitfragen zu dienen glaubt. Auf die Beziehungen der Cabinets, schließt das Blatt, hat diese Tacit glücklicherweise keine Rückwirkung. Sie verbreitet über Fremden und Mistrauen, wo Klarheit und Vertrauen im Interesse der Nationen erwünscht wäre.

Ein Compromißvorschlag für Südafrika.

London, 24. December.

Es ist verzweifelt wenig bis jetzt aus den langen Discussionen über die Beendigung des Burenkrieges in der außerordentlichen Parliaments-Session herausgekommen. Aber auch dies Wenige kann man immerhin mit Genugthuung begrüßen. Enthält doch das Chamberlain'sche Programm des Drei-Clappen-Systems für die zukünftige Regelung der Dinge in Südafrika zunächst einmal einen Bruch mit der barbarischen Forderung der bedingungslosen Ergebung der Buren. Wir erhalten ferner die Versicherung, daß das sinnlichste Verbrennen der Gefährte der Buren aufgehört wird, eine Versicherung, die durch die eingelangte Meldung des commandirenden Generals zerstört werden dürfen. Wir haben ferner gehört, daß die Burenführer nicht von der Almestie ausgeschlossen werden sollen, die durch Lord Roberts' Proclamation angeboten ist, daß das Afrikaner-Element in der Reorganisation der beiden Staaten verwendet werden darf, und daß locale Geetze und Institutionen respectirt werden sollen, im Großen und Ganzen also zum ersten Male eine würdige Behandlung des Feindes, die in allen amtlichen Rundgebungen bisher vermißt wurde.

So wissen denn die Buren heute, welchem Loos sie entgegengehen und können sich für eine Nichtunterwerfung nicht auf Unkenntnis ihrer Zukunft berufen. Wie heute von ihnen keine bedingungslose Unterwerfung verlangt wird, ebenso wenig können sie nach Allem, was sich ereignet hat, eine bedingungslose Freiheit erwarten. Wie immer sie in den Krieg getrieben worden sind, — und wir sind die Letzten, dies zu verkennen, — so haben sie doch den Fehdehandschuh den Briten hingeworfen; sie haben die Partie verloren und können nicht hoffen, daß der Brite auf den Gewinn aus diesem blutigen Würfelspiel des Krieges verzichte, in dem sein Einsatz ein ungewöhnlich hoher gewesen ist. Wir meinen, daß uns Jeder darin beipflichten wird, wie groß auch die Sympathien für die Buren sein mögen.

Auch dagegen wird Niemand Etwas einwenden können, daß, bis Alles sich im Lande, wir sagen nicht beruhigt, aber doch einigermaßen sich beseligt hat, eine militärische Gewalt die Bemühungen der Civilbehörden, Ordnung zu schaffen, wird unterstützen müssen. Eine solche Militärdictatur haben wir in Ost-Bothringen auch drei Jahre lang, bis zur Abberufung des Grafen Bismarck-Bohlen, gehabt.

Die weitere Frage ist nun die, ob das zweite Stadium einer Kroncolonie nöthig und nützlich ist. Sehen wir zunächst einmal ganz von den Buren ab, so können wir uns der Ansicht nicht verschließen, daß sich ein lebhafter Protest seitens der Umländer gegen eine solche Maßnahme erheben wird. Diese hätten gar nichts gegen die Burenregierung gehabt, wenn sie ihnen nur gestattet hätte, sich an der Leitung der Geschäfte zu betheiligen. Sie wollten die Dinge nach ihren eigenen Wünschen gestalten, und werden sich gegen ein scharfes Regiment, welches vom grünen Tische in Downing Street geführt werden wird, wehren. Die Behandlung der beiden Provinzen als Kroncolonie bedeutet für sie ebenjowenig und noch mehr eine Einschränkung ihrer Freiheiten, als dies unter Krüger's väterlichem Regiment der Fall war. Die einst wühlenden Umländer waren nicht nur Engländer, die schließlich diesen Fang in der eigenen Schlinge sich gefallen lassen mußten, sondern auch Angehörige fremder Nationen, die an Unabhängigkeit und Freiheit gewöhnt waren. Ebenjowenig werden die englischen Afrikaner, die in Transvaal und im Orange-Freistaat geborenen Engländer, gegen diese Regierungen im protestiren, deren Segnungen sie anderweitig genug kennen gelernt haben. Sie werden sich bedanken, daß sie nach dem System von Ceylon, Jamaica und Trinidad regiert werden.

Und nun die Buren selber, die an eine hoch entwickelte Selbstregierung gewöhnt sind. Sie werden es vorziehen, weiter bis auf den letzten Mann zu kämpfen, als sich wie Kinder von einer Regierung behandeln zu lassen, die nur zu oft schon Beweise dafür geliefert hat, daß ihre elterliche Weisheit nicht weit her ist. Sie werden sich weigern, sich einer 7000 Meilen entfernten Regierung zu unterwerfen, woher die sie keine Controle haben. Wir leben keinen anderen Ausweg, als daß die britische Regierung, nachdem die Dictatur überflüssig geworden, den Buren durch Landesausschüsse das Recht der Selbstregierung in bestimmter Form gewährt, indem sie diejenigen Angelegenheiten, welche die eroberten mit den übrigen Colonien gemeinsam haben, der Regelung durch eine gemeinschaftliche Vertretung in einem zu schaffenden Parlament der südafrikanischen Föderation vorbehält. Wir würden in einer solchen Maßregel nicht bloß einen Act der Gnade oder des guten Willens, sondern des Verständnisses für die Situation und der Klugheit erblicken. Wir glauben auch, daß dadurch mit einem Schlage die Agitation in der Capcolonie aufgehört würde, da das Holländer-Element in dieser unter bewandten Umständen kaum mehr für seine Landesherrschaft verlangen könnte, als das, womit es sich selbst seit langen Jahren begnügt hat. Die Capolländer würden im Gegentheil durch ihren Einfluß zu der Beruhigung der Gemüther beitragen.

Ein capitaler Fehler scheint uns unter diesem Gesichtspunct die Ernennung Milner's zum Generalgouverneur. Er wird den Buren der verhasste Triumphtor sein und bleiben, der gleichzeitig die Ursache ihres Unglückes gewesen ist. Wie verführlich er auch gefimmt sein mag, Niemand von den Buren wird es ihm glauben. Auch will es uns scheinen, daß für die Capcolonie ein anderer Gouverneur am Platze gewesen wäre. In der Persönlichkeit Milner's als Generalgouverneur liegt ein ernstliches Hinderniß nicht nur für die Pacificirung des Landes, nicht nur für die Erwerbung des Vertrauens, sondern auch für die Unterwerfung der Buren.

Die Aufnahme, die Präsident Krüger allerwärts gefunden hat, muß den Buren den Gedanken nahe legen, daß der Kampf nunmehr ein aussichtsloser ist. Selbst die holländische Regierung weist den Gedanken weit von sich, als ob sie die Angelegenheiten Krüger's zu den ihrigen

Feuilleton.

Das Haus der Thränen.

Criminal-Roman von Ernst v. Waldow.
(5. Fortsetzung.)

„Damals hatte nämlich auch mein Oheim, der den leichten Sinn des Sohnes kannte und einen öffentlichen Scandal vermeiden wollte, Verdacht geschöpft und er drang darauf, daß unsere Hochzeit baldigt stattfinden solle. Kurt schien damit ganz einverstanden, der Tag wurde bestimmt, wir waren Alle zufrieden und glücklich, wie erlöst von schwerem Bann — da trat die Katastrophe ein, unerwartet und um so niedererschmetternder. Zwei Tage vor der Hochzeit hatte Kurt das Schloß heimlich verlassen, während ein ältlicher Herr, der sich als einen Verwandten von Miß Stanton vorstellte, im Schlosse anlangte und die Vorleserin mit sich fort nahm. Die von Kurt für seine Eltern und für mich hinterlassenen Briefe ließen keinen Zweifel über ihre Absichten. Ich mag Dir nicht wiederholen, was er geschrieben. Hohe Phrasen, schöne Redensarten, die seinen feigen Verrath bemänteln sollten. Dem von Leidenschaft Verblendeten hätte ich den Treubruch vergeben können, doch nie die schöne Komödie, das Spiel, welches er mit meinem vertrauten Herzen getrieben, wie er mich zudem dem Geipötte der Welt preisgegeben. Ich war ein Gegenstand des Mitleids geworden, das oft schwerer zu tragen ist, als der wildeste Haß. Eine Braut, die kurz vor der Hochzeit von dem Bräutigam verlassen wird, der sich nach London begibt, um eine heimliche Ehe mit der Vorleserin seiner Mutter einzugehen — ei, das war ein prächtiger Stoff, besonders wenn die Verrätherin sich Isabella Landström nennt und einem der stolzesten Geschlechter des Landes entsprossen ist.“

Roderich, welcher der Erzählung seiner Tante bisher stumm zugehört, ohne durch ein Wort, eine Miene seine Antheilnahme zu erkennen

zu geben, reichte jetzt der verbitterten Frau die Hand, welche sie krampfhaft drückte und dann fortfuhr:

„Der Onkel war außer sich vor Zorn, er wollte den Entarteten verstoßen, enternen — nie sollte er mehr die Schwelle des väterlichen Schlosses betreten. Tante Elisabeth weinte und gränzte sich still, auch sie war betriibt über das Schicksal so lang gehegter Zukunftspläne, doch versuchte sie Alles, die Handlungswiege des abgöttisch geliebten Sohnes zu entschuldigen. Mein Schmerz war stumm — nicht einmal erleichternde Thränen hatte ich. Ein Raub der Verzweiflung, gebrochen an Leib und Seele, verließ ich Schloß Landström, wo die Eltern Kurt's mich vergebens zurückzuhalten strebten. Ich begab mich nach Wien, wo mein Bruder, der sich dort vermählt hatte, lebte.“

„In der ersten mächtigen Erregung seiner gerechten Entrüstung wollte er sofort den Spuren des Verräthers folgen, um Rechenschaft für den Schimpf von ihm zu fordern, den er mir angethan. Doch erstens wußte Niemand damals, wohin Kurt sich begeben, und dann war Wolfram durch tausend Rücksichten an das Haus gefesselt, denn nicht lange danach wurdest Du geboren, Roderich.“

„Meine Rache jedoch ließ ich mir weder durch Bitten, noch Thränen abkaufen, die Tante Elisabeth, welche mich einmal in Wien besuchte, an mich verschwendete. Und endlich sollte denn auch der Tag kommen, wo die Kemezie den Schuldigen ereilte. Ich war mit Tante Elisabeth in Briefwechsel gebunden, weil dies mir als das einzige Mittel erschien, Kunde von dem Treuloosen zu erhalten. So wußte ich denn auch, wie die Sachen auf Schloß Landström nach Jahresfrist standen. Der verlorene Sohn hatte von London aus endlich ein Lebenszeichen gegeben, und zwar hat'e er der Mutter geschrieben, ihr seine Heirat mit Mary Stanton, sowie die Geburt einer Tochter gemeldet und sie angefleht, seine Fürsprecherin bei dem Vater sein zu wollen und ihm Verzeihung zu erwirken.“

„Mit wahren Feuereifer ging Tante Elisabeth an's Werk — der fränkische Gatte widerstand ihren Bitten nicht lange, er fühlte sein Ende herannahen und wollte in Frieden mit dem Sohne von himmen scheiden. Tante Elisabeth theilte mir dies froh bewegt mit, indem sie

mich beschwor, dem Beispiel des Oheims zu folgen und dem Vereuenden zu vergeben. Sie fügte noch hinzu, daß Kurt schon nach Deutschland zurückgekehrt sei und in Berlin mit Frau und Kind weile, wo er die Entscheidung des Vaters über sein Schicksal erwarte.“

„Nun war der Moment des Handelns gekommen. Ich trat zu meinem Bruder Wolfram, den offenen Brief in der Hand. Er überflog die Zeilen und ohne daß ich ihn mit einem Wort angesprochen, sein mir gegebenes Versprechen zu halten, rief er: „Dir soll Gerechtigkeit werden, Isabella!“ Und sie wurde mir,“ fügte die leidenschaftliche Frau triumphirend hinzu.

Roderich erhob sich hastig, er starrte seine Tante entsetzt an, dann rief er mit halbersticker Stimme: „Um Gotteswillen, Tante Isabella, sprichst Du die Wahrheit? Der plötzliche Tod des Onkels Kurt, das Geheimniß, in welches dessen tragisches Ende so lange Jahre hindurch gehüllt blieb, steht es in Verbindung mit dem Nachschat, den mein Vater Dir zuliebe an seinem Bette verliert? Sprich, spanne mich nicht auf die Folter!“

„Dein Vater ist kein Mörder,“ entgegnete Isabella stolz. „Er eitte damals nach Berlin, nachdem er Urlaub genommen und seine Angelegenheiten geordnet — Deine Mutter hatte natürlich keine Ahnung von diesem Vorhaben. In einem Hotel „Unter den Linden“ fand er den Gejudten, hier forderte er ihn zum Zweikampf. Kurt konnte die Genugthuung, welche von ihm begehrt wurde, nicht weigern, — mag er begangen haben, was immer, er hat es verstanden, als Mann zu sterben.“ Eine Pause entstand.

„Weiter!“ stöhnte Roderich.

„Da Wolfram den Bette zufällig allein in dem Hotel antraf, war derselbe mit seiner Familie logirte, kamen die Männer überein, ihren Ehrenhandel zu verheimlichen. Aus Rücksicht auf mich willigte Wolfram in Kurt's Vorschlag, die zurückgegangene Verlobung hatte meinen Namen ja ohnehin dem Gekläsch der Böswilligkeit überliefert, weshalb neuerdings Anlaß zu Gerede geben? — So fiel ihre Wahl auf ein sogenanntes amerikanisches Duell.“

machen wollte und verwahrt sich dringend gegen eine möglicherweise aus einer Kundgebung der Landesvertretung entspringende Annahme, daß sie unglücklich sei. Die Burenführer müssen sich sagen, daß unter solchen Umständen es ein Verbrechen wäre, weiter Menschenleben zu opfern, und daß es keine Schande mehr sei, mögliche Friedensbedingungen anzunehmen. Die Disposition zum Frieden ist bei den Buren also endlich vorausgesetzt, daß der Friede Thatsache werde, das wird aber eben von der Annehmbarkeit der Bedingungen abhängen. England hat die Herbeiführung dieses Friedens in der Hand. Ohne seinen Interessen etwas zu vergeben, kann es auf das Kroncoloniastadium und auf Milner als Generalgouverneur verzichten. Ja, es wird hierdurch seine Interessen nicht nur nicht schädigen, sondern sie fördern, indem es damit einer schnelleren Pacificierung des Landes Vorwärtsschritt leistet und es dem Wohlstande zuführt, dessen es nach den schweren Schicksalsschlägen so dringend bedarf.

Die Shanghaikwan-Eisenbahn. Der „Daily Chronicle“ veröffentlicht einen Brief eines in Shanghaikwan stationierten britischen Officiers, der folgende Einzelheiten enthält: „Weßhalb wir eigentlich diesen Ort occupirt haben, darüber wird uns hier selbst nicht ganz klar, wenn wir nicht den einen Grund gelten lassen wollen, daß wir den Russen zuvorgekommen sind, und daß wir dadurch verhindert haben, daß diese die Eisenbahn annectirten und die Stadt plünderten. Jetzt haben wir einen starken internationalen Stützpunkt aus Shanghaikwan gemacht, der in den Händen der Russen höchstens eine fortwährende Bedrohung des Friedens gewesen wäre. — Soweit wir hier übersehen können, ist es das Hauptziel der britischen Politik, China aus den Händen der Russen zu retten, speciell weil die hinreichend bekannte Verachtung aller landläufigen Principien der Ehre und der Wahrhaftigkeit auf Seiten Rußlands dieser Großmacht ungeheure Vorteile sichert. Die Verbündeten stellen alle möglichen Geheze auf, welche uns Engländern die Hände binden, dagegen den anderen Mächten freie Hand lassen. (?) Es wäre vielleicht besser gewesen, man hätte Rußland eine Gelegenheit gegeben, z. B. die großartigen Forts von Shanghaikwan vor uns zu attackiren, damit die Herren Russowiter einmal hätten zeigen können, was sie zu leisten vermögen. Sie renommiren nämlich fast immer und haben doch kaum genug Soldaten, um ihre eigene Grenze zu bewachen. Wir sind hier fest überzeugt, daß eine Woche eines wirklichen großen Krieges die Russen vollständig bankerott machen würde. Erst kürzlich wurden die russischen Wachtbataillone an drei verschiedenen Eisenbahnstationen dieser Linie von den Chinesen angegriffen und massacirt. Das geschieht ihnen ganz Recht, warum müssen sie auch sich die ganze Eisenbahnlinie stehlen lassen! — Der Betrieb auf der Shanghaikwan-Eisenbahn wird, soweit die Bozer es gestatten, nach Kräften aufrecht erhalten, und vor Allem natürlich durch scharfe Bewachung und unaufhörliche Controlo des Schienenweges und der Stationen geschützt und gesichert. Die Russen spielen sich selbstredend als alleinige Herren und Meister auf, und häufig genug zuckt es uns in den Fingern, daß wir mit Faustknäueln dreinschlagen möchten.“ — Ein sehr temperamentvoller Officier, der das geschrieben!

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 29. December.

Sparcassadirector Dr. Karl Wolff hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand die ihm vom Sachentage übertragene Stelle des Präsidenten des Sächsischen Centralauschusses niedergelegt und den Vicepräsidenten, Herrn Karl Adam, Landesadvocat in Kronstadt, erucht, auf Grund des Sächsischen Volksprogramms, Punkt 8, die Neuwahl des Präsidenten zu veranlassen. Die durch den Rücktritt Dr. Wolff's gleichzeitig erledigte Stelle eines Hermannstädter Mitgliedes des Sächsischen Centralauschusses ist, im Sinne des Punctes 8 des Sächsischen Volksprogramms, vom Hermannstädter Kreisauschusse für den Rest der Mandatsdauer zu besetzen.

Der Ackerbauminister hat bekanntlich vor drei Jahren im Szolyvaer Bezirke des Bereger Comitates eine Commission eingesetzt, deren Aufgabe es bildet, in Angelegenheiten der im Interesse der Ruthenen eingeleiteten Hilfsaction Gutachten und Rathschläge abzugeben. Eine ähnliche Commission hat der Ackerbauminister nun für das ganze Bereger Comitatum installirt, ohne darum die im Szolyvaer Bezirke organisirte Commission aufzulösen. An der Spitze der neuen Commission steht der Oberhauptmann des Bereger Comitates Dr. Victor Hagara, den nöthigenfalls der Ministerialbevollmächtigte Eduard Egan vertreten wird.

Die „Nowoje Wremja“ weist betreffend die Errichtung eines russischen Consulats in Prag darauf hin, daß nicht die russische, sondern die österreichische Presse es gewesen sei, welche in der Ablehnung der Bitte der Prager Handelskammer um Errichtung eines solchen Consulats in erster Linie parteipolitische Rücksichten gesucht habe. Die „Nowoje Wremja“ erklärt gleichfalls, daß der Vorwurf, als würde die russische Presse betreiben zu sein, vollkommen unbegründet sei.

Der Berliner „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung vom 24. d., mit welcher der Landtag auf den 8. Januar 1901 einberufen wird.

Oberst Picquart richtete an den Minister-Präsidenten Waldeck-Roussieu ein Schreiben, worin er lebhaft dagegen protestirt, daß er in die vom Senat votirte Amnestie einbezogen werde, der er seine Rehabilitirung nicht verdamnen wolle. Er wendet sich mit Verachtung

„Ich hatte am Tage der Abreise Wolfram's mich dem alten reichen Bankier von Friedheim verlobt, der schon Wochen vorher um meine Hand geworden. Der Geschäftsmann war mir eine keineswegs angenehme Persönlichkeit, dennoch bezwang ich meine Antipathie und gelobte, die Seine zu werden, denn ich wollte dem Bruder, der vielleicht für mich in den Tod ging, die Sorge für die Zukunft seines Weibes und Kindes abnehmen. Auch Du kennst nun die Beweggründe, welche mich zu dieser seltsamen Ehe getrieben, und weißt jetzt auch, weshalb ich Dir mein Erbtheil nicht entziehen will und kann, denn es ist gewissermaßen der Preis dafür, daß mein Bruder Wolfram, Weib und Kind verlassend, ausgegangen war, meine beleidigte Ehre zu rächen.“

„Wo ein Blutgeld!“ murmelte Roderich dumpf vor sich hin. „Nabella, die wie in tiefer Erichöpfung einen Moment die Augen geschlossen und sich in die Polster zurückgelehnt hatte, raffte sich empor, um ihre traurige Beichte zu beenden.“

„Wolfram und Kurt hatten die Verabredung getroffen, am nächsten Tage in dem Zimmer zusammenzukommen, das Wolfram während seiner Anwesenheit in Berlin in einem Privathause bewohnte. Hier fand die Wahl der verhängnißvollen Kugeln statt. Kurt, als der Geforderte, hatte den Vorrang — er zog die schwarze Kugel!“

„Drei Monate, so war vorher bestimmt, waren dem zum Tode Verurtheilten Frist gegeben, seine Angelegenheiten zu ordnen. Kurt hat die Zeit pünktlich eingehalten; er reiste mit seiner Familie unverzüglich nach Landskron ab, langte noch rechtzeitig an, um seinem Vater die Augen zuzudrücken, und einige Monate später — es fehlten noch acht Tage an dem bestimmten Termin — ging er seiner Gewohnheit gemäß frühzeitig in den Wald, um zu jagen, und mit zerschmettertem Haupt brachte man ihn in das Schloß zurück, er hatte sich selbst gerichtet.“

(Fortsetzung folgt.)

gegen die Gerüchte von angeblichen Entschädigungen, die ihm nach der Votirung dieses Gesetzes angeboten werden sollen, und erklärt, aus diesem Grunde darauf zu verzichten, vor dem Staatsrathe die Annulirung des Decrets zu verlangen, durch welches er pensionirt wurde. Auch wolle er gewissen Leuten nicht Anlaß zur Beschuldigung geben, daß er ein Unerbittener oder eine Decoration anstrebe.

Auf Anrathen der Aerzte schob der Czar die Rückkehr nach Zarstoj-Selo bis zur zweiten Januarahälfte auf. Das Befinden des Czars ist jedoch so ausgeglichen, daß er die regelmäßigen Regierungsgeschäfte wieder selbst leitet. Die Minister, welche fast zwei Monate in Jalta weilten, kehren noch diese Woche nach Petersburg zurück.

Die türkischen Militärbehörden in den Dardanellen verhinderten die Durchfahrt des französischen Dampfers „Villedu Tamatave“, welcher 819 russische Soldaten, die sich auf der Rückfahrt von Port Arthur nach Rußland befinden, an Bord hat, unter dem Vorwande, daß der Dampfer bewaffnete Soldaten führe. Die Vorkämpfer Rußlands und Frankreichs machten bei der Pforte die notwendigen Schritte, um die Durchfahrt des Schiffes zu erlangen.

Eine kleine Boerenabtheilung griff am 24. d. Burghersdorp an. Sie wurde jedoch nach einem heftigen Gefechte zurückgeschlagen. Der Feind erlitt eine große Thätigkeit. Aus verschiedenen Plätzen werden Echarmügel gemeldet.

„Reuter's Office“ meldet aus Burghersdorp vom 26. d.: Oberst Grenfell verfolgt das auf 700 Mann geschätzte Commando Krutginger's, mit welchem Grenfell bereits in Fühlung gekommen ist. In dem Gefechte am Plasterbevel vom letzten Montag verlor das 9. Lancierregiment 8 Mann. Lieutenant Friedrich Macwood, ein Sohn des Marquis Dufferin, wurde verwundet. Der Zuzug der Kap-holländer zu den Boeren hat aufgehört.

Eine Depesche Lord Ritcheners aus Pretoria vom 26. d. meldet: General Knop ist in ein Gefecht mit Dewett's Truppen verwickelt, welche eine Stellung in der Nähe von Leunkop innehaben. Dewett hofft, durchzubrechen, um wieder nach dem Süden zu gehen. Die östliche Boeren-Abtheilung in der Kapcolonie, welche sich anscheinend am Reitpoort befindet, wird von den Engländern in Schach gehalten. Die westliche Abtheilung ist, wie bereits gemeldet wurde, in zwei Abtheilungen nach dem Norden gegangen; die eine in der Richtung nach Prieska, die andere nach Stridenburg. Die Engländer folgen ihnen.

Lord Ritcheners meldet aus Pretoria unter dem 27. d.: Die Boeren griffen in der letzten Nacht Utrecht an, wurden jedoch mit einem Verlust von zwei Todten zurückgeschlagen. Auf Seite der Engländer wurde ein Mann verwundet. Die Boeren brachten auf der östlichen Eisenbahnlinie in der Nähe der Station Pan einen Zug zum Stehen. Es wurden Truppen dorthin entsandt und der Feind mit einem Verluste von einem Todten und 7 Verwundeten zurückgeschlagen. Die Engländer hatten einen Todten und 4 Verwundete. Die Ostabtheilung der Boeren wurde in der Kapcolonie geftern geschlagen und in der Richtung auf Ventersbad zurückgedrängt. Die Westabtheilung wird gegenwärtig gegen Norden zurückgedrängt.

„Evening Standard“ meldet: Einer Depesche zufolge wurden die Mannschaften der Yeomanry-Truppe, welche bei der Verfolgung der Boeren auf Prieska gefangen genommen wurden, wieder freigelassen, nachdem ihnen die Pferde, Sättel, sowie die übrige Ausrüstung abgenommen worden waren. Die Boeren erlitten sehr schwere Verluste. Auf Seite der Yeomanries wurden 10 Soldaten, darunter ein Oberst, verwundet.

Stimmen aus dem Publicum.

Allen lieben Freunden und Bekannten, sowie deren geehrten Familien, von welchen ich mich wegen Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit persönlich nicht verabschieden konnte, sage ich anlässlich meines Scheidens aus Hermannstadt ein herzliches „Lebewohl auf Wiedersehen“, bei meiner Abreise nach Pola.

Stabsarzt Dr. v. Mosing.

Gelegentlich der am ersten Weihnachtstage stattgefundenen Abend-Unterhaltung des hiesigen ungarischen Gewerbejugend-Selbstbildungsvereines haben Ueberzahlungen geleistet die Herren: Ludwig Barabas 3 Kr., Gerson Sojs 3 Kr., Georg Kubaszy 2 Kr., Stefan Kavas 2 Kr., Josef Babos 2 Kr., Alexander Fodor 2 Kr., Moriz Ballek 2 Kr., Josef Datty sen. 2 Kr., Josef Dobay 2 Kr., Valentin Toth 2 Kr., Andreas Kanabé 2 Kr., M. N. 2 Kr., Josef Marosy 1 Kr., Stefan Plys 1 Kr., Johann Kollar 1 Kr., Franz Horvath 1 Kr., Georg Binder 1 Kr., Alexander Laczi 1 Kr., Géza Kalmár 1 Kr., Josef Baskuj 1 Kr., Julius Leröchy 1 Kr., Julius Maties 1 Kr., M. N. 1 Kr.; zusammen 37 Kronen.

Der Ausschuss des obengenannten Vereines erfüllt nur eine angenehme Pflicht, indem er seinen Gönnern und Freunden auch öffentlich den innigsten Dank zum Ausdruck bringt und knüpft hieran die Bitte um geneigtes Wohlwollen auch in der Folge.

Hermannstadt, am 28. December 1900.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 29. December.

— (Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Johann Fiest (Unter-Eidich), Landmann, ev. A. B. — und Maria Lepich (Unter-Eidich), ev. A. B. — Peter Predoni (Batis), Landmann, gr.-or., und Eva Birisoni (Batis), gr.-or. — Friedrich Hammrich, Spengler, ev. A. B., und Josefine Margarethe Sporer (Mediaich), röm.-kath. — Johann Lauer (Neußen), landwirthschaftlicher Hilfsarbeiter, ev. A. B., und Maria Hahn (Neußen), ev. A. B.

— Predigten in den evangelischen Kirchen (A. B.) Am Neujahrstage 1901 predigen: in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtpfarrer Klein; in der Spitalskirche um 11 Uhr Stadtprediger Hochmeister; in der Johannisirche um 11 Uhr Stadtprediger Wagner.

— (Carte Postale.) Da die meisten, insbesondere anlässlich der Jahreswende zur Versendung kommenden illustrierten Correspondenzkarten auf der Adressen-Seite die Aufschrift „Carte Postale — Westpostverein“ tragen, machen wir das correspondirende Publicum darauf aufmerksam, oberhalb der gedruckten Worte „Carte Postale“ noch „Levelezó-lap“ zu schreiben, da im Unterlassungs-Falle der Adressat ein Strapazzo von acht Hellern zu zahlen hat. — (Aus der Theater-Kanzlei.) Sonntag den 30. d. gelangt als Nachmittags-Vorstellung „Der lustige Krieg“, Operette in 3 Acten von Johann Strauß, zur Aufführung. — Als Abend-Vorstellung wird „Lumpaci Vagabundus“, Zauberpöppel mit Gesang von J. Neßtoy, mit Concert-Einlagen im zweiten Act gegeben. Montag den 31. d. wird „Minna von Barnhelm“, Lustspiel in 5 Acten von G. E. Lessing, aufgeführt, und zwar findet der Beginn der Vorstellung ausnahmsweise um sechs Uhr statt.

— (Concert-Nachricht.) Wie wir vernehmen, beabsichtigt der frühere Director und Concertmeister der hiesigen Stadtkapelle Franz Joseph Czerny, in nächster Zeit ein Concert im Stadttheater zu geben. Herr Czerny hat leghin in mehreren siebenbürgischen Städten mit glänzendem Erfolge concertirt.

— (Sylvester-Feier.) Der Hermannstädter Gesangverein „Eintracht“ veranstaltet Montag den 31. d. in Habermann's Grand-Bierhalle seine diesjährige heitere, mit Gesang, Complex, Tombola, Furpost und Tanz verbundene Sylvester-Feier, welche um 8 Uhr Abends beginnen wird. — Eintritt frei. — Tanzmächten für Herren 60 Heller.

— (Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 30. d. findet in Habermann's Grand-Bierhalle ein Concert der Zweier-Regiments-Musik mit folgendem Programm statt: 1. „Erzherzog Franz Ferdinand“ — Marsch von Fahrbach jun. 2. „Naturjäger“, von Ziehrer. 3. Ouverture zur Operette „Die Landstreicher“ von Ziehrer. 4. Phantasie aus der Oper „Mephistopheles“ von Boito. 5. „Mein Liebling“, Polka franc. von Schögel. 6. „Du hörst, wie durch die Tannen“, Lied für Flügelhörn von Martha von Leoben. 7. Selection aus der Operette „Die Schöne von New-York“ von Kerker. 8. „Frühlingserwachen“, Romantse für Waldhorn von Bach. 9. „Kosen aus dem Süden“, Walzer von Strauß. 10. „Gambinus“ — Marsch von Schneider.

— (Für die Volksküche) sind an Spenden eingelaufen: Von Fr. Eleonore Kraus 10 Kr., Habermann's Erben 20 Kr., Frau Lina Radulovic 20 Kr., Frau Mayerhofer 4 Kr., Frau Lila Grestkovic 4 Kr., einer Ungenannten 10 Kr., Frau J. Török 6 Kr., Frau Charlotte Süßmann 6 Kr., Fr. Pauline Schuster 6 Kr., Frau Julie Fahn 4 Kr., Fr. Helene v. Bächy 2 Kr., Frau Emilie Jauernig 10 Kr., Karl Jauernig 10 Kr., Erlös für ein von Kaufmann Simonis geschenktes Spanferkel 2 Kr. 60 H., Frau K. F. Gemülie, Frau M. M. 40 Liter Bohnen, Fr. E. D. eingemachte Gurken, Bertram, Paradies.

— (Militär-Concert in der Restauration Stadtpark.) Morgen Sonntag den 30. d. wird die k. u. k. Regiments-Musik Nr. 2 in der Restauration Stadtpark mit folgendem Programm concertiren: 1. „Donauhört“, Marsch von Lehar. 2. „Schlittencorjo“, Walzer von Rotter. 3. Ouverture zur fomitischen Operette „Das Dorf im Gebirge“ von Tittl. 4. „Auf Spiegelglatter Fläche“, Polka Masur von Fahrbach. 5. „Fröhliche Weihnachten“, Tongemälde. 6. „Ach bin so verliebter Natur“, Couplet von Amoch. 7. „Wiener Pieder“, Potpourri von Rotter. 8. „Mein Liebling“, Polka française von Schögel. 9. Fragmente aus „Spigentuch der Königin“ von Strauß. 10. „Zimmer eilig!“ Galopp von Kral.

— (Eine dritte Auflage!) Unser erstes heimisches Prachtwerk: „Sigerus, Burgen und Kirchen-Castelle“, zweite Auflage, ist zu Weihnachten vollständig ausverkauft worden und da noch eine große Anzahl Subscriptions auf das schöne Bilderwerk vorliegen, erscheint im nächsten Monat eine dritte Auflage. Der rasche Verkauf und die stets noch sich steigende Nachfrage ist wohl der beste Beweis nicht nur für die Vortrefflichkeit des Buches, sondern auch für das Interesse, welches die Nachkommen den Werken ihrer Vorfahren entgegenbringen.

— (Matrikelwesen.) Ein staatlicher Matrikelführungs-Inspector hat an den Minister des Innern die Frage gerichtet, ob es statthaft sei, daß ein in seinem Districte angestellter Matrikelführer die von ihm ausgestellten amtlichen Zeugnisse nicht eigenhändig unterschreibt, sondern seine Unterschrift mit einer Stempelgröße ausdrückt. Der Minister beantwortete diese Frage im verneinenden Sinne, weil die amtliche Verantwortlichkeit es erfordert, daß die Verständigungen und Zeugnisse über die in den Matrikeln eingetragenen Thatsachen von den betreffenden Matrikelführern eigenhändig unterschrieben werden. Gleichzeitig ordnete der Minister an, dem in Rede stehenden Matrikelführer die Benützung der Stempelgröße strengstens zu unterlagen.

— (Gepäckrevision an der rumänischen Grenze.) Finanzminister Ladislaus Lukacs hat an den Budapester Oberzolldirector betreffend die Gepäckvisirung bei den Nachts aus Rumänien in Predeal und Orsova eintreffenden Schmelzigen eine Verordnung gerichtet, nach welcher der Zugsführer jene Reisende, die außer Handgepäck auch anderes Gepäck aufgegeben haben, wie auch jene, die nicht in directen Wagen anlangen und daher auch sonst aussteigen müßten, vor der Einfahrt aufzufordern hat, sich nach Einfahrt des Zuges mit ihrem Handgepäck in die Gepäckvisirungshalle zu begeben. Diejenigen, die in directen Wagen eintreffen und nur Handgepäck mit sich führen, wie auch jene, die ihr Gepäck nach ausländischen Stationen aufgegeben haben, verbleiben im Wagen. Während der Gepäckvisirung in der Halle beschäftigt ein Beamter in den Wagen das Handgepäck. Sollte das Handgepäck so zahlreich sein, daß keine Untersuchung während des Aufenthaltes in der Station nicht beendet werden könnte, so ist die Untersuchung während der Weiterfahrt fortzusetzen. Das nach ausländischen Stationen aufgegebenes Gepäck wird ohne Untersuchung unter Sperre an das Austrittszollamt gewiesen, doch kann es, wenn der Reisende es wünscht, auch der vorchriftsmäßigen Eintrittsmanipulation unterzogen werden. Die Eisenbahnorgane haben streng darüber zu wachen, daß bis zur Beendigung der Gepäckvisirung kein Reisender den Zug besteige, und daß, wenn die Handgepäckvisirung während der Fahrt fortzusetzen ist, bis zu ihrer Beendigung kein inländischer Reisende die Durchgangswagen benütze.

— (Gegen die Verbreitung von Flugchriften unter dem Militär.) Das Kriegsministerium hat, wie die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ berichtet, einen Erlaß an die Militärbehörden herausgegeben, der sich mit der Verbreitung von socialistischen und anarchischen Flugchriften unter den Soldaten befaßt und der nach dem citirten Blatte am 15. d. vom Commandanten des 11. Corps an die militärischen Unterbehörden weitergegeben wurde. Derselbe lautet in den wesentlichsten Stellen wie folgt: „Die Mannschaft ist bei jedem sich ergebenden Anlasse bei Vermeidung von Erklärungen über die Wesenheit des Socialismus und des Anarchismus zu belehren, daß jeder Soldat, sobald ihm seitens dritter Personen unter bedenkenerregenden Umständen eine Druck- oder sonstige Schrift behändigt oder ohne sein Wissen unter seine Effecten gebracht wird, oder sobald er unter gleichen Umständen eine derlei Schrift im Bereiche einer Caserne oder auf einem Uebungsplatze der Truppen findet, dies sofort unter Vorweisung der betreffenden Schrift seinem vorgelegten Commando zu melden hat. Um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß diese Belehrungen befolgt werden, haben häufig unangelaute Visirungen insbesondere bei jenen Mannschafspersonen wiederholt stattzufinden, welche von den politischen Behörden den militärischen Commanden als eifrige Anhänger der socialistischen oder anarchischen Partei bezeichnet werden.“

— (Verschiedenes.) Der D-Besitzer Landwirth Alexander Barga fuhr am 25. d. in Begleitung seiner jungen Frau und seiner siebenjährigen Schwägerin Margarethe Sente aus Török-Beese, wo sie zu Weihnachten einen Besuch abgestattet hatten, nachhaufe. Als sie zu einer Fähr an dem Theißufer gelangten, schauten plötzlich die Pferde des Wagens und rissen diesen mit sich in den Anlassen in die Flurde, wo alle Drei ertranken. Wagen und Pferde wurden aus der Theiß gezogen; die drei Leichen sind am 27. d. unterhalb Földvár auf's Ufer geschwemmt worden. — Aus Stampfen bei Preßburg wird geschrieben: Unsere Ortschaft war am vorigen Samstag der Schaurig eines frechen Raubankalles, der die Wohnerschaft der ganzen Gegend in Aufregung versetzte. Als der Verwalter der hiesigen, einer Wiener Firma gehörigen Stärkefabrik, Herr Rotter, das für die Auszahlung der Arbeiter bestimmte Geld in die Fabrik trug, wurde er vor dem Fabrikgebäude von einem verumtenen Manne rücklings überfallen, in den Straßengraben geworfen, geknebelt und gewürgt; dann wurde ihm das Geld, zusammen über 250 Kr., entrisen. Rotter war

fangverein Hermann's Couplet, welche um...

aufher Stände, um Hilfe zu rufen oder sich zur Wehre zu setzen. Das Erscheinen eines zufällig des Weges kommenden Bauernweibes ver- schenkte den Räuber, der auf seinem auf dem Boden liegenden Opfer niederkniet war und dasselbe bearbeitete.

— (Kinderlegen!) „Sechs Töchter und vier Söhne, nun dann glaube ich schon, lieber Freund, daß Ihnen die Feiertage große Sorge bereiten und trotzdem wollten Sie in dieser schweren Zeit ein Heidengeld für leicht zerbrechliches Spielzeug ausgeben! Mein, das dürfen Sie nicht thun; da gebe ich Ihnen einen viel besseren Rath! Sie gehen VII. Elisabethring Nr. 34 oder in ein beliebiges Banthaus oder in die erste beste Trafik und kaufen für nur 40 Heller jedem ihrer Kinder ein Studentenheim-Los zur Ziehung am 12. Januar 1901.

— (Aus Rah und Fern.) Der Dampfer „Fiume“ der Hungaro-Croata gerieth auf der Tour von Bubua bei Gravova auf eine Untiefe. Die Marinebehörde hat ein Schiff zur Hilfeleistung entsendet. — Der kürzlich verhaftete Bankdirector Sanden hat auf seinem Potsdamer Erbegrabnis ein prachtvolles Denkmal errichten lassen, eine Copie von Thorwaldsen's Christus, die 50.000 Mark kostete.

— (Eine Hand mit sieben Fingern.) In der letzten Sitzung der k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien demonstirte Professor Dr. Weinlechner zwei im Nützingen-Institute des allgemeinen Krankenhauses angenommene Röntgenbilder, die abnormale linke Hand eines kleinen Kindes vor und nach der Operation darstellend.

— (Güte aus Papierstoff.) Der Haarfilz, der uralte Rohstoff der Hutmacherei, soll in einem Kunstproduct einen gefährlichen Mitbewerber erhalten. Ein Russe nimmt gegenwärtig Patente auf die Fabrication von Filz aus Zellstoffasern, und das neue Erzeugniß soll die meisten Eigenschaften guten Haarfilzes aufweisen.

— (Großfeuer.) Eine furchtbare Brandkatastrophe hat am 27. d. Nachts die Marktgemeinde Wisniz heimgesucht. Der Brand, welcher um 1 Uhr Nachts mitten im Orte entstanden war, verbreitete sich in Folge des heftigen Windes mit großer Schnelligkeit über den unteren Theil der Gemeinde aus. 280 Häuser wurden eingeschert, wodurch 600 Familien mit mehr als 2500 Personen obdachlos wurden.

— (Liebeszigarren aus dem Jahre 1871) hat man in Kreuznach aufgefunden. Dort erinnerte man sich nämlich plötzlich, daß noch 1500 Cigarren von einer besonders feinen Sorte, die damals für die Officiere bestimmt waren, aber in Folge des Friedensschlusses nicht mehr zur Verwendung gelangten, übrig geblieben sind.

— (Ein doppelter Justizmord?) Den französischen Gerichten scheint im Jahre 1892 ein ungeliger Irrthum widerfahren zu sein. Wenn Alles das sich so verhält, wie nachstehend erzählt wird, so hat man damals in der That zwei Unschuldige guillotiniert! Ein all-täglicher Vorkall fast hat diesen längst vergessenen Proceß wieder in Erinnerung gebracht und wird wahrscheinlich für eine Zeit lang das Publicum schauern machen.

September. Hofopernfänger Karl Sommer. — Forstdirector i. P. Johann Girlik. — FML. i. P. Ludwig Ritter v. Wolberitz. — Graf Stefan Starbemberg. — Prinz Albert von Sachsen. — Bildhauer Nicolaus Köllö. — Baron Koloman Banffy. — Generalmajor Mikos Szoljansevics. — Graf Ladislaus Bethlen. — Marschall Martinez Campos. — Prinz Heinrich von Hessen. — Hofrath Professor Albert. — Apotheker Andreas Frank.

von 25.000 Personen hingerichtet. Vielleicht versuhr man mit ihnen besonders streng, weil sie Belgier waren. Decorte wurde an Belgien ausgeliefert und ist 1894 im Centralgefängniß zu Löwen gestorben. Alle Drei wurden nicht müde, ihre Unschuld zu behaupten. Als die Ermordung der Madame Wiart bekannt wurde und der Frau Soumagne ein Licht aufging, was ihr Mann in jener Nacht wahrscheinlich gethan hatte, als sie ihm und seinem Genossen den Mord vorwarf, wollten beide Männer sie in die Sambre werfen. Hinzueilende Arbeiter bewahrten sie vor diesem Schicksal.

— (Eine Pariser Spitzbubengeschichte.) In einer der letzten Nächte hatte der Einbrecher August Rampal in der Rue de Romainville zu Paris einen Delicatessenladen entdeckt, auf dessen Thür seine Nachschlüssel paßten, und war gegen 3 Uhr Nachts in das Geschäftsflocal getreten. Mitten in der schönsten Arbeit wurde er aber durch Geräusch gestört. Schnell verließ er sein Licht. Offenbar war ein Polizeiagent auf seiner Spur. Rampal versteckte sich hinter einem Sack und wartete. In der That trat ein Mensch in den Raum und schien nach irgend einem Gegenstand zu suchen. Rampal sog sein Meffer. Als sich der Andere dem Sack näherte, sprang er vor, stieß ihm sein Meffer in den Leib und eilte in's Freie — direct zwei Schutzleuten in die Arme, die den Spuren des zweiten Einbrechers, denn ein solcher war auch der neue Eindringling gewesen, gefolgt waren.

— (Die Wildheit der Corjen) ist in Frankreich bekanntlich geradezu sprichwörtlich und wenn auch im Laufe der Zeit der schreckliche Brand der Blutrache auf der Insel etwas eingeschränkt zu werden vermochte, so vergeht doch selten eine längere Frist, ohne daß von einer neuen furchtbaren That eines Corjen zu berichten wäre.

— (Hüte aus Papierstoff.) Der Haarfilz, der uralte Rohstoff der Hutmacherei, soll in einem Kunstproduct einen gefährlichen Mitbewerber erhalten. Ein Russe nimmt gegenwärtig Patente auf die Fabrication von Filz aus Zellstoffasern, und das neue Erzeugniß soll die meisten Eigenschaften guten Haarfilzes aufweisen.

— (Allgemeine Bewunderung) bei Fachleuten und Laien rufen immer von Neuem wieder die herrlichen Thierbilder hervor, die das im Verlage von Martin Oldenbourg in Berlin, SW., in 40 Lieferungen zu je Mk. 1.— erscheinende Werk „Das Thierleben der Erde“ von W. Haacke und W. Kuhner schmücken.

— (Kleine Mittheilungen.) Aufgefangen wurde ein Hund. — Zurückgelassen wurde im hiesigen Stadttheater eine Uhrkette; abzuholen vom Theater-Hausmeister.

Zodtenschau 1900.

September. Hofopernfänger Karl Sommer. — Forstdirector i. P. Johann Girlik. — FML. i. P. Ludwig Ritter v. Wolberitz. — Graf Stefan Starbemberg. — Prinz Albert von Sachsen. — Bildhauer Nicolaus Köllö. — Baron Koloman Banffy. — Generalmajor Mikos Szoljansevics. — Graf Ladislaus Bethlen. — Marschall Martinez Campos. — Prinz Heinrich von Hessen. — Hofrath Professor Albert. — Apotheker Andreas Frank.

November. Reichstagsabgeordneter Algernon Bodth. — Ober-gepan Ladislaus Sandor. — Universitäts-Professor i. P. Hofrath Dr. Friedrich Schuler v. Libloy. — Dichter Adolf Bickler. — Marktrichter Karl Zacharias. — Pfarrer Daniel Reinert. — Bezirksrichter i. P. Thomas Langer. — Schriftsteller Ernst Eckstein. — Componist Arthur Sullivan. — Advocat Dr. Johann v. Nemes. — Magistrats-Rathivar i. P. Johann Galtch. — Comitats-Cassier i. P. Gabriel Petric. — Med. Dr. Friedrich Binder. — FML. i. P. Ludwig Banffy. — Der Blasendorfer gr.-lath. Domherr Dr. Johann Ratin. — Erzpriester Avram David.

December. Hofrath Adolf Jager. — Oberstlieutenants-Gattin Katharina Salmen geb. Schuster. — Alt-Edvard Möller. — Mathilde Jagoni geb. Mayer. — Graf Leopold Balffy-Dann. — FZM. i. P. Franz Lörf. — Gymnasial-Professor Wilhelm Berwerth. — FML. Maximilian v. Kobakowski. — Graf Eugen Lazar. — Cassier Romulus Petric. — Reichstagsabgeordneter Bela Perzel. — Schriftsteller Ferdinand Groß. — General-Feldmarschall Graf Blumenthal. — FML. Rudolf Ritter v. Hoffinger. — Baron Victor Wendheim. — Der Chef der bekannten Kanonenfabrik Nord Armstrong. — Tuchfabrikant Friedrich Scherer.

Original-Telegramme.

Wien, 29. December. In einer in Simering gehaltenen Wählerversammlung jagte Ueeger, es ist möglich, daß ein Staatsstreich kommt, wenn die Obstruction nicht aufhört. Wenn er Minister wird, garantire er den Socialdemokraten das allgemeine gleiche Wahlrecht, aber damit wird kein Socialdemokrat gewählt werden.

Haag, 29. December. Krüger erklärte, die Waffen werden nur unter Gewährung der vollen Unabhängigkeit der Burenstaaten niedergelegt werden.

Bukarest, 29. December. „Apararea Nationale“ behauptet, auf Anregung Bülow's sei zwischen Rumänien und der Türkei ein Schutz- und Trugbündniß abgeschlossen worden gegen Alle, die den Frieden im Oriente stören wollen; in Folge hiervon sei auf Initiative Rußlands ein Abkommen zwischen Serbien und Bulgarien zustande gekommen.

Fremden-Liste

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Nagy, Ingenieur, von Nagy-Ened; Halpern, Jurist, von Barothely; Eitel, Pfarer, von Agnetshelm; Jekes, Thierarzt, von Nibibach; Dsch, Thierarzt, von St. Endre; Glis, Reich, Kaufleute, von Budapest; Gerc, Kaufmann, von Kronstadt; Klein, Kaufmann, von Wien.

Wechselstube
der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.
Ausführung
aller Bank- und Wechselgeschäfte
zu coulantem Bedingungen.
Ankünfte kostenfrei.
Hermannstadt, Elisabethgasse 41
Solo-Flügelhorn zu verkaufen.

Die besten
Buren-Stangen,
dem Theegebäck gleich, per Stück 2 Heller,
jederzeit zu haben bei [1073] 3-3
Michael Reinhardt,
Reisbergasse Nr. 27.

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes
Buchen-Brennholz
ungeschwemmt,
per Meterklasten 11 fl. 50 fr. ab Magazin,
mit Zustellung in's Haus 12 fl., — ge-
schnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 fr.,
— geschnitten und gespalten in's Haus
gestellt 14 fl. [225] 39
Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil,
Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und
W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz,
Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färber-
gasse 19.

Karl Roth,
Reussbachgasse Nr. 7.

Anzeiger
für Delicatessen und andere Saison-Artikel
der Firma
Franz Jahn Söhne,
Reisbergasse 2. Kl. Ring 31.
ff. Banater Mehl
in feinsten, frischer Qualität.

Von marinirten Fischen
ff. Aalisch marinirt, echt Comachio, Ostsee-
Fetheringe, Rollheringe 6 kr., Sprotten
marinirt 1 kr., Bratheringe, Anchovis 1 kr.,
Sardellen, zugerichtete in Salzlake, Sardellen in Salz.
Von geräucherten Fischen
Sprotten, Bücklinge, Lachs.
Div. Fische in Oel.
In Aspice: Seelachs, Heringe, Aal.
Fisch-Salat 10 Deka 10 kr.

Käse:
Gorgonzola, Strachino di Milano.
ff. Halb-Ementaler, Imperial, ff. Liptauer, Fogarascher,
echt Trappisten-, Karpathenkäse in Ziegeln, Bierkäse Stück
8 kr., Roquefort, Allgauer Käse, und zwar:
Rahm-Käse Stück 18 kr., Schlosskäse Stück 15 kr.,
Camembert 30 kr., Delicatessen 10 kr., ferner:
Türkischer Rahat (Sultanbrod), Apriosen-Marmelade,
Dulceacen und Scherbets, reiner Bienen-Honig (Akazien
und Blüten), feine Bäckereien, Vanille- und Anis-
Scheiben à 2 Heller. [746] 42

Richters Anker-Bain-Crèpeller
Liniment. Capsici compos.
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit
mehr als 30 Jahren als zuverlässige Ein-
reibung bei Gicht, Rheumatismus und
Erfältungen angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sehe man beim Einkauf
stets nach der Schutzmarke Anker und der
Firma Richter. — Zum Preise von 80 h.,
Kr. 1.40 und Kr. 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v.
Zörst, Apotheker in Budapest.
F. Ad. Richter & Cie., t. u. f. Hofl.
Rudolfstadt. [1003] 4-28

100—300 Gulden monatlich
können Personen jeden Standes in allen Ort-
schaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko
verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staats-
papiere und Lofe.
Anträge an Ludwig Österreicher, VIII.,
Deutschgasse 8, Budapest. [1013] 4-10

Ich beehre mich, dem p. t. weinconsumirenden
Publicum mitzuthellen, daß ich wieder die Weine der
Barone Eugen und Casimir Bánffy angekauft habe und
somit in der angenehmen Lage bin, meine hochgeehrten
Kunden stets mit echtem siebenbürgischen

edlen Wein

zu bedienen. Möge daher anlässlich der Feiertage
Jedermann die günstige Gelegenheit benützen, sich bei
ergebenst Gefertigtem mit einem **unverfälschten**
feinen Tropfen zu versehen. Ganz besonders
wird empfohlen der **Wermuth-Wein** per Liter 50 fr.

Hochachtungsvoll
Ludwig Boga,
Neugasse Nr. 15.
[1067] 6-6

Nicht zu übersehen!
Das berühmte Prima-
Buchenbrennholz

kostet per Meter-Klasten ab Magazin . . . 23 K.
Mit Zufuhr . . . 24 K.
Bestellungen werden bei der Administration
der „Tribuna“, Quergasse Nr. 15, bei Herrn Johann
Fleck, Grosser Ring Nr. 2, sowie bei Herrn Johann
Mihaiu, Gastwirth, Saggasse Nr. 11, entgegengenommen.
[1011] 4

CHEMISCHES INSTITUT
DER KU UNIVERSITÄT
KRISTÁLY
SZT. LUCASBADER
BERGQUELLE
IST EIN SEHR REINES
DOPPELT KOHLENSAURES
MINERALWASSER
ZU HABEN
IN SPEZEREILADEN,
CASTHÄUSERN
UND
WAGGON-RESTAURANTS
Das beste und billigste Mineralwasser.
Von mehreren Hundert hervorragenden Aerzten
empfohlen. [979] 5

Elektrisches Piano.
(L. Hupfeld's Patent.)
Von besonders practischem Werthe ist das elektrische Piano für Musikliebhaber,
welche nicht in der Lage sind, sich selbst auf dem Clavier etwas vorzuplayen. Das elektrische
Piano bietet Jedermann Gelegenheit, sich mittelst des eingebauten Spielapparates ein beliebiges
Musikstück zu bringen und ist dabei ein vollkommen normal gebautes Clavier, an
welchem jeder Künstler seine Freude haben kann. Von der doppelten vorzüglichen Brauchbarkeit
des elektrischen Pianos können sich die verehrten Interessenten stets überzeugen in
F. A. Kauffmann's Clavier-Salon,
Hermannstadt, Reisbergasse Nr. 11. [1036] 4-6

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade
Wannen-Bäder:
mit Wäsche 50 fr. für Sections-Mitglieder:
ohne Wäsche 40 fr. mit Wäsche 40 fr.
ohne Wäsche 30 fr.
Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.
Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen.
Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. [990] 5
Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

„Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt,
Saggasse Nr. 1.
beforgt Erürungen, Beobachtungen, Heberwachen, Beweisschaffungen und Aufträge in
delicaten Angelegenheiten, **commercielle und persönliche Information**, sowie alle Arten
von Commissionen. **Insolvenz-Ausgleiche.** Sofortige Erledigung. Tarif billigst.
[878] 10-12
Die Instituts-Leitung.

JULIUS ERÓS
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes
**Uhren-, Juwelen-, Gold-
und
Silberwaaren-Lager**
empfeilt billig und preiswerth alle Billige Preise, gewissenhafte
Erzeugnisse der Garantie. [821] 24
Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.
Nur gute, solide
Waare.14-Krat.
FEIN-GOLD
BRILLANT

Gebenst Gefertigter erlaube mir, dem hochgeehrten
p. t. Publicum, sowie den Musikfreunden höchlich zur Kenntnis zu
bringen, daß bei mir
alle Arten Instrumente
eigener Erzeugung,
ebenso durch mich reparirte gute, alte Streich-
und Blas-Instrumente zu mässigen Preisen zu
haben sind.
Gute, zum Spielen hergerichtete „Schüler-Violen“ sammt Bogen von 3 fl. aufwärts in
allen Preisen, außerdem sind **alle Arten in- und ausländische Saiten** auf Lager; ebenso werden auf
Wunsch in eigener Erzeugung **bespannte** Saiten angefertigt.
Reparaturen von in wech' schlechtem Zustande immer befindlichen Instrumenten werden derart her-
gestellt, daß dieselben den ursprünglichen reinen und guten Ton beibehalten.
Werthgeschätzte Aufträge erbitte ich hochachtungsvoll ergebenst
Franz Wihnalek,
Instrumentenmacher,
Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 7.
[1070] 3

Vorzügliche naturreine Kokelthaler
Tisch-, Tafel- und Dessert-Gebirgs-Weine
zu Neujahr und jederzeit
dürfen nicht fehlen aus der
Kellerei Roth & Co. in Mediasch.
In Flaschen und Gebinden von 56 Liter aufwärts. (Probemuster gratis.)
Detail-Verkaufs-Stellen im Ausschank und in Flaschen (Bouteillen) in Hermannstadt
bei nachstehenden Firmen: G. Scheyhing, Specerei- u. Delicatessen-Handlung, Heltauergasse 20,
Rudolf Mühlsteffen, Selchwaaren-Geschäft, Heltauergasse, Wilhelm Watzek, Kaufmann,
Burgergasse, Karl Kirschner, Kaufmann, Kempelgasse, Rudolf Schuster, Kaufmann, Sag-
gasse, Julius Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse, Martin Schmidt, Kaffeehaus und Hotel,
nächst dem Bahnhof, Michael Demeter, Gastwirth, Viehmarktplatz, Fritz König, „Hotel
Burza“, Holzplatz, Julie Ziegler, Weinhaus, Sporergasse 22, Josef Pasky, Gastwirth,
Jungenwaldstrasse, Daniel Rehner, Gastwirth, Salzgasse, Josef Barbu, Restauration „Zum
Boithorn“, Fleischerergasse, und in allen besseren Restaurationen und Kaffeehäusern größerer Orte und
Städte Siebenbürgens erhältlich. **Preisliste gratis.**
Bestellungen en gros nimmt entgegen die Kellerei und Friedr. Ziegler in Her-
mannstadt, Agentur und Commissions-Geschäft, Neugasse 20. [1071] 2-2

Ich empfehle meine als hochfein bereits anerkannten und
Beliebtheit sich erfreuenden
Echten Rieger'schen Liqueure,
sie sind in großer Auswahl zu haben, sowie
Echter Jamaica-Rum,
Inländische feinste Rums,
Echter Cognac,
Echter Slivovitz, Lager- und Trebern-
branntwein, sowie überhaupt
alle Gattungen Spirituosen
in dem
Spirituosen-en gros & en détail-Verschleisse
Sieben, Elisabethgasse Haus-Nummer 7 [892] 4-4
Heinrich Rieger, Hermannstadt, Elisabethgasse 7.
Nach auswärts Muster und Preisliste gratis und franco.

Siezu eine Beilage.

Illustrierte Sonntags-Zeitung.

Mit den Beilagen:

„Dorfschwalben“, Dialect-Dichtungen aus Oesterreich-Ungarn. — Modezeitung für's deutsche Haus. — Album practischer Handarbeiten. — Kindermode. — Practische Mittheilungen für Küche und Haus. — Illustrierte Jugendzeitung. — Schnittmusterbogen.

Preis vierteljährlich (13 Hefen) K 3.26 bei Franco-Zustellung.

Gratis erhalten alle zum 1. Januar neu hinzutretenden Abonnenten:

1 Band Gedichte,
1 Band Romane, ca. 350 Seiten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Zeitungs-Colporteurs, sowie durch die Verwaltung: 788, 5-6

Wien, I., Schönlaterngasse 8.

WICHTIG FÜR JEDERMANN!

Vorzügliches vaterländisches Product ist

DURATOR

ges. geschützt,

welches durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen selbe fünfmal so haltbar und wasserdicht macht. Preis einer Blechflasche sammt Gebrauchsanweisung 1 Krone, größere Flasche 2 Kronen. Per Post gegen Vorherrensending von 1 Krone 20 Heller franco versendet.

Zu haben in allen Specerei-Handlungen, Droguerien, Schuhmachern etc. 1912 4-10

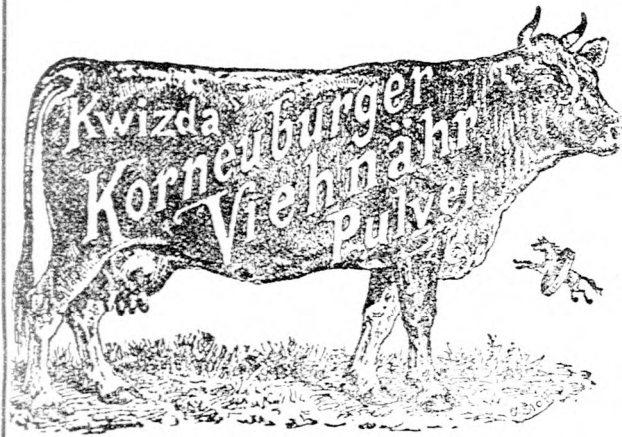
Hauptversandt:

Durator-Fabrik,

Budapest, V., Lipót-körút 3. szám.

Wiederverkäufer überall gesucht.

Kwizda's Korneburger Viehnährpulver



diätetisch's Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei Mangel an Fres lust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel K. 1.40, 1/4 Schachtel 70 h. Eßt nur mit obiger Schabmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depôt:

Franz Joh. Kwizda.

1. u. 1. Bferr.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreis-apotheker, Korneuburg bei Wien. 459 17-30

! Vaterländisches Product!

Die berühmten echt Zipser Leinwände

und

Damastwaaren

der Fabriks-Firma

Karl Wein & Co.

Késmárk

sind in jedem grösseren Geschäfte erhältlich.

(1908) 4-10

Jedes Stück Waare aus ihren Fabriken stammend



ist mit dieser Schutzmarke versehen.

! Vaterländisches Product!

China-Wein Serravallo

mit Eisen,

von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn v. Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Recouvaléscenten.)

Silberne Medaillen:

XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie u. Chemie Neapel 1894. Italienische General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen: Venedig 1894; Kiel 1-94; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1-97.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete, wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmackes wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à Kr. 2.40 und 1 Liter à Kr. 4.40 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest,

En gros-Versandthaus von Medicinal-Waaren

Gegründet 1848.

Gegründet 1848.

Die Buchdruckerei

Th. Steinhausen's Nachfolger

(Adolf Reissenberger),

Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9,

übernimmt

alle Arten Buchdruck-Arbeiten

in jeder Farbe zur schnellen, billigen und correcten Ausführung in den drei Landessprachen.

Preis-Anfragen werden prompt beantwortet.

Verlag der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

116. Jahrgang.

Verlag des neuen und alten Haus- und Wandkalenders.

Wien.

Restaurant

Wien.

Deutsches Haus

am Stephansplatz.

Bequemstes Rendezvous aller Fremden. Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf u. Versandt der Weine des hohen Deutschen Ritterordens. Preiscourants für Weine in Flaschen und Gebinden gratis und franco.

Friedrich Kargl,

Restaurateur.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern. CHIEF-OFFICE 48. BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste (1913) 8-25

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingepreister Firma: Allein echt. — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depôts aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebstartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 20 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Original aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingetragene Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressire an:

Apotheker **A. Thierry's Fabrik** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) — (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London)

Die vorzüglichsten, anerkannt besten

Stahl-Pflüge, 1-, 2-, 3- und 4-scharig,

Wiesen- und Moos-, Eggen, Glieder- u. Dia onal-

Ringel- und Glatt-Stahlblech-Feld-Walzen,

Säemaschinen „Agricola“,

Mäh-Maschinen

für Gras, Alee und Getreide,

Heu- und Ernte-Rechen, Heuwender,

Patent-Dörr-Apparate für Obst, Gemüse u.

Pressen für Wein u. Obst, sowie für alle Zwecke,

Obst- und Trauben-Mühlen,

Traubenrebelmaschinen,

selbstthätige Patent-Reben-, Hederich- u. Bluthaus-Vertilgungs-Spritzen

„SYPHONIA“,

Transportable Sparfeuertöfen,

Futter-Dämpfer,

Dreschmaschinen

mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern für

Hand-, Göpel- und

Dampftrieb,

Göpelwerke

für Anspannung von 1 bis 6 Zugthieren,

Neueste Getreide-Pugmühlen,

Triens, Meisrecher,

Säckel-Zuterkneider, Schrotmühlen, Mähenkneider,

für Handbetrieb, stabil u. fahrbar,

Heu- und Stroh-Pressen

sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen

fabriciren und liefern in neuester Construction (1900) 9-10

PH. MAYFARTH & Co.,

kais. u. kön. priv. Fabrikern landwirthsch. Maschinen, Eisengießereien und Dampfhammerwerke,

Establisht 1872. WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71. 750 Arbeiter.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf allen grösseren Ausstellungen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Für nur 40 Heller sind schon

am 12. Jänner 1901 Treffer

von **10.000** Kronen

1000, 500-etc.etc.

zusammen 1311 Treffer in der

STUDENTEN-HEIM-LOTTERIE

LOSE SIND ÜBERALL ZU HABEN.

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Bartilla's Zahnwasser**, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) **A. Bartilla's Erben** (E. Winkler, Wien, 19/1, Sommergasse 1. — Man verlange überall ausdrücklich **Bartilla's Zahnwasser**. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** bei **C. Müller**, Adler-Apotheke, am Grossen Ring 10; **Molnar's** Apotheke, Heltauergasse 59. (529) 13

Schleifische Weinwand!

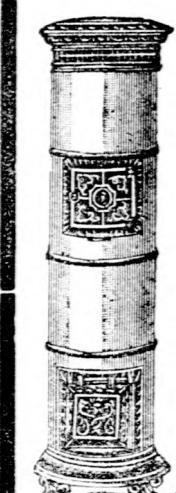
1 Stück	breit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 "	"	Bauernleinwand	fl. 3.10
1 "	"	Kraffleinwand	fl. 3.70
1 "	"	Hausleinwand	fl. 4.80
1 "	"	Flachsleinwand	fl. 6.70
1 "	"	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 "	"	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantiert. Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

Johann Stephan, Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien. (574) 22-50

Heim's Meidinger-Oefen

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger auschl. autor. Fabrik **H. Heim** K. und k. Hoflieferant. **BUDAPEST, Thonethof.** Wien - Döbling und **PRAG,** I., Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7. Durch 1 l. österr. und ung. Patent geschützt. Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen. **Vorzüglichste Dauerbrand-, Regulir-, Ventilations-Oefen.**



Für Wohnräume, Schulen, Bureau's etc., in einfacher und eleganter Ausstattung. Zeitig lange Brennauer bei Celerität, bis 24 stündige Brennauer bei Steinföhrerheizung. Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen. **Heim's Meidinger-Oefen.** Für Wohnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf untenstehende, auf der Innenseite der Türrahmen eingegrabene Schutzmarke: **MEIDINGER-OFEN H. HEIM**

Heim's Hestia-Oefen. **Heim's Dauerbrand-Kamine, rauchverzehrend.** Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte Brennauer für jeden Brennstoff geeignet. Vorhandene Kaminverkleidungen können verwendet werden. Ein Kamin kann mehrere Räume unabhängig beheizen. **Heim's rauchverzehrende Caloriferes, Central-Heizungen** aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial. Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heizwasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems. **Trocken-Anlagen** für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Prospekte und Preislisten gratis und franco. (594) 21

Depot hygienischer Artikel. **Pariser Gummiwaarenlager J. REIF, Specialist, Wien, I., Brandstätte 3.** Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco. Provinz-Versand per Nachnahme bisect à K 2, 4, 6, 8, 10 re. (864) 9-52

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der **Selbstbestattung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung.** 81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen reiten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Dr. 28,** sowie durch jede Buchhandlung. (89) 27-35

RONCEGNO, stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. (588) 18-23 Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Epilepsi. Wer an Schwindel, Kopfschmerz u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brodäure darüber, Erhältlich gratis und franco durch die Schwenker-Apotheke, Frankfurt a. M. (721) 16-26

SANTAL EGGER in allen Fällen wo Ärzte das Santal-Oel oder Copalva empfehlen. **SANTAL EGGER** ist infolge der sehr theueren und reinen ostindischen Santal-Belegabtheile bei den Krankheiten der Jugend sehr erfolgreich, weshalb es auch Ärzte ordinieren. Preis 3 Kronen. — Original Flaschen in die Provinz gegen vorherige Einsendung von 3 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke „ZUM REICHS-PALATIN“, Budapest, VI., Váci-körut 17. Richt nur mit der ges. registr. „TIGERKOPF“ Schutzmarke.

GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS ist das einzig sichere Medicament das berühmte **GICHT- und RHEUMATISMUS-AETHER.** Nach einigemaligem Einreiben heilt es alle Gicht- und Rheumaleiden, Kopf-schmerzen, Stechen, Reissen, Zahnschmerzen etc. Eine Flasche 2 Kr., gegen Vorherige Einsendung von 2 Kr. 60 H. versendet es franco der allseitige Erzeuger **MICHAEL STEINER'S** Stadtapotheke Temesvár, St.-Georgsplatz 12.

TURUL feinste ägyptische **GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HULSEN** 100 Stk. Schachtel 2000 Stk. 7 Kr. 5000 Stk. 15 Kr. Versandt franco **ENGEL LAUDS SZEGED**

J. PSERHOFER'S Blutreinigung-Pillen. Stilles, ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen alle Folgen schlechter Verdauung. Nur echt, wenn auf dem Deckel jeder Schachtel der Name „J. PSERHOFER“ in runder Schrift sichtbar ist.

Budapest's neueste Sebenswürdigkeit **BEZEGROSSI KÁVÓKÁZ** (Palais Erzherzogin Kl. Th. d.) Buda-pest von Franz. d. Caféier: ALEX. STUBER.

P. Simon's bestrenommiertes HOTEL zur Stadt PARIS 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Esser, elegantes Café, Restaurant, Bierhalle im Haus. Häufigste der elektrischen Straßenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATEN-ZAHLUNG** bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft. **JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Uhrmacher SZEGED. Preisocourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

FRATELLI BEISINGER versendet aus Flume oder Triest 5 Kgr. Cuba Caffee, gekläubt . . . 15 Kr. 68 H. 6 Ceylon Perl Caffee . . . 17 . 15 . verzollt und franco. **PREISCOURANT GRATIS.**

Continental Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Chablis, Rhein und Moselwein. Erhältlich in allen besseren Special- und Delicatessen-Geschäften, Hotels, Cafés und Restaurants.

KAISERBAD Winter und Sommerkurort **BUDAPEST.** Solwafeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampf-bad, modernste Schlamm- und Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. — Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

Wenn Ihr Haar grau wird benutzen Sie den aussergewöhnlichen Zoltan'schen **HAAR-REGENERATOR**, welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haar die ursprüngliche Farbe zurück. Per Flacette 2 Kronen, mittelst Post franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke des Hoflieferanten **BELA ZOLTAN** Budapest, V., Grosse Kronengasse 23.

Waren Ihre Füße je nass? Tragen Sie das nächste Mal **STORM SLIPPER** (für Herren, Damen und Kinder) der **Boston Rubber Shoe Company in Boston, U. S. A.** Leicht, elegant, deckt den Schuh vollständig. Man achte auf die Schutzmarke. Zu haben in allen Schuh- und Mode-Geschäften. **Es gros-Verkauf:** (951) 9-12 **Wellisch, Frankl & Co.,** Wien, I., Fleischmarkt 12-14.

Es ist allgemein bekannt, dass zum Erreichen, Vervollkommen u. zur Erhaltung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das **Feldes'sche MARGARETHEN-CREME** ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. Säfte 70 Heller. Puder Kr. 1.20. Erzeuger: **KELESEN von FÖLDES** Apotheker, ARAD. Zu haben in allen Apotheken.

THYMOL Einziges u. unentbehrliches Zahnreinigungsmittel ist das **THYMOL** Zahn-crème. 1 Tube 60 Heller. Überall erhältlich.

Tausendmal erprobt, bei den meisten Krankheiten heilendes Hausmittel ist **FELLER'S ELSA-FLUID**. Ein Versuch und jeder wird es ständig gebrauchen. 12 Flaschen versendet für 5 Kr. franco der allseitige Erzeuger **EUGEN V. FELLER** Apotheker **STUBICA, Hauptgasse (via Csakortnya).**

Vor wertlosem Nachahmungsgewand wird gewarnt. **BRADY'S MARIAZELLER MAGNETROFEN** Seit 200 Jahren bekannt u. anerkannt vorzüglich. Wirksam bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc. — Kleines Flacon 80 Heller. Grosses Flacon 1.40 Heller. — Zu haben in allen Apotheken. — Centralversandt: **KARL BRADY** Apoth. zum „König von Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 11, von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40, oder 2 grosse Fl. für K. 2.60 franco versendet werden.

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN? Wer die vorgeschriebenen Schritte nicht absolviert, kann auch Einjährig-Freiwilliger werden. Die schon assentirt wurden, wann sich verspätet. Geburtsjahr ist anzugeben. — Prospekt versendet gratis: **ALEXANDER KLICKETZLAU** Director des Militär-Recrutierungsbüros in Debreczen, **Unterriesschmidt's** Johann Druggist de Ede p. k. u. Honv. Oberst u. Adolff Bayer p. k. u. k. Major, Inspector in Betrauung des kön. u. k. Kultus- u. Unterrichts-Minist. der kön. Schulinsp. Oberdirector.

MAUTHNER'S SAMEN WELCHE SEIT 26 JAHRE DIE ANERKANNTE BESTEN MAUTHNER SIND. LIEFERT **EDMUND MAUTHNER** KÄIS- u. KÖN-ROFLIEFERANT - GARENHANDLUNG. ILLUSTRIRTE CATALOGUE GRATIS U. FRANCO. **BUDAPEST.** VI. ANDRÁSSY STRASSE 23. VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

Liebliche Rendez-vous der Fremden sind **FRANZ KLIVENYI'S** Spisestube ersten Ranges. Budapest, VI., Andrássy-Str. 39. Vorzügliche ungarische Küche, Bisk. reine Weine und alleiniger Ausschank des besten Bismark „Fischerbräu“.

GOLIAT MALZBIER Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient auch für Heilzwecke. EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Koranyi und Dr. Kéty bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwachzuständen etc. **Fabrik und Bestimmungsort: KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.**

BENZIN-MOTOREN u. **LOKOMOBILE** u. **GAS-MOTOREN** zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken von der Fabrik **OSERS & BAUER** sind die besten und berühmtesten unter den existirenden Constructionen. Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B** Budapest, VI., Váci-körut 61. Illustr. Preisocourant gratis.

PATENTE VERWERTUNG **BUDAPEST** **ERZSÉBET KÖRÜT 17** Auskünfte Kostenfrei! Nachsuchung, Verwertung und Gänzierung von Patenten. Marken und Musterrechts Registrirung im In- und Auslande.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Eignet! vorzüglich **EGGER'S BRUSTPASTILLEN** Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2. Probeschachtel 50 Heller. Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: **EGGER'S** Brustpastillen haben mich befreit. **Budapest, VI., Váci-körut 17.**

Die chancenreichste Lotterie der Gegenwart ist die **kön. ung. priv. KLASSENLOTTERIE.** Bestellungen sind zu richten: **GAEDICKE & BUDAPEST** IV., Kossuth Lajos-utca 17. Jeden Monat eine Ziehung. Prospekte gratis & franco. Eigenten gesucht.

Inserate und Redaktionen in sammtlichen in- und ausländischen Blättern besorgt billigst die **ATHALANOS TUDOSITO** Annoncen-Expeditoren Budapest, VII., Erzsébet-körut 34. Eigentümer: **JULIUS LEOPOLD** Redacteur.
 Sammtliche Aufträge werden heftigstens und gewissenhaft effectuirt.
 Kostenvoranschläge gratis.